



Broetje-Automation GmbH

Rastede

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Inhalt

1. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Geschäftsmodell

Ziele und Strategien

Forschung und Entwicklung

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Gesamtaussage zur Lage

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Finanzlage

Ertragslage

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Risikobericht

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzierungsrisiken



IT-Risiken
Rechtliche Risiken
Risikomanagementsystem
Beurteilung des Gesamtrisikos
Chancenbericht
Auftragseingangspotentiale
Digitalisierung von Geschäftsprozessen
Kostensenkungs-, Optimierungspotentiale
Chancen aus dem Umfeld

1. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Geschäftsmodell

Die Broetje-Automation GmbH (kurz: BAR) mit Sitz im niedersächsischen Rastede ist der operative Kern der Broetje-Automation-Gruppe, einem weltweit führenden Anbieter von Lösungen für Produktionsprozesse großer und komplexer Strukturen, z.B. in der Luft- und Raumfahrtindustrie und der Windenergie. Zu unseren Kunden zählen unter anderem alle namhaften Hersteller von Luftfahrzeugen und deren Komponenten weltweit sowie zahlreiche Tier 1 Lieferanten. Die operative Leitung des Geschäftes der Unternehmensgruppe erfolgt durch die Geschäftsführung und Zentralfunktionen der BAR in Rastede. Diese umfasst zudem die operativen Produkteinheiten Fastening, Composites, Assembly, Mobile Systems, Digital Solutions sowie die Produkteinheit Factory Integration/Turnkey und Service. Die Produkteinheit Consulting ist in einer rechtlich selbständigen Tochtergesellschaft der BAR ausgegliedert. Für die lokale Marktbearbeitung und die vertriebliche Unterstützung der Produkteinheiten haben wir Markteinheiten gebildet, die in den Ländern Frankreich, Großbritannien, USA, Japan, Russland und China durch selbständige Tochtergesellschaften vertreten sind. In Frankreich, den USA und China unterhalten wir zudem lokale Produktionsstätten. Insgesamt sind wir aktuell an 23 Standorten weltweit vertreten.

Durch den globalen Wettbewerb bei der Herstellung von Verkehrsflugzeugen betrachten wir Nordamerika, Europa und Asien als unsere Kernmärkte. Hinzu kommen im Zuge der Umschichtung der Wertschöpfungsketten unserer Kunden zunehmend Länder wie die Türkei, Mexiko, Südkorea oder Indien, die schrittweise in die Fertigung von Flugzeugkomponenten einsteigen. Unsere Aktivitäten in weiteren Regionen, wie z.B. Marokko, Brasilien oder der Ukraine, hängen von der Entwicklung der jeweiligen Luftfahrtindustrie ab, die wir fortlaufend beobachten. Im Bereich der Windenergie konzentrieren wir uns in der Marktbearbeitung auf europäische Kunden.

Unsere Lösungen entwickeln wir auf Basis unseres Produkt- und Prozesswissens, das wir in zahlreichen Kundenprojekten in den vergangenen 45 Jahren erworben haben, spezifisch für die jeweiligen lokalen Aufgabenstellungen und nach den Prioritäten unserer weltweit tätigen Kunden. Insgesamt zählen wir mehr als 150 Unternehmen der Luft- und Raumfahrtindustrie sowie der Herstellung von Windenergieanlagen zu unseren Kunden, wobei sich aufgrund der Struktur des Marktes naturgemäß eine besondere Bedeutung der wenigen führenden Hersteller sowie deren Tier 1-Lieferanten in Nordamerika, Europa und Asien für unser Kundenportfolio ergibt. Wir halten es für unabdingbar, in engem Austausch zusammenzuarbeiten und Teile der Wertschöpfung vor Ort am Standort unserer Kunden zu erbringen und dafür kontinuierlich unser weltweites Wertschöpfungsnetzwerk anzupassen. Wir haben dazu in den vergangenen Jahren unsere lokalen Einheiten in den USA und in China ausgebaut und werden diese Strategie auch weiter fortsetzen. Der Vertrieb erfolgt produkt- und marktabhängig durch ein eigenes internationales Sales-Team sowie unsere lokalen Gesellschaften vor Ort sowie unter fallweiser Einbeziehung von Handelsvertretern, Kooperationspartnern oder erfahrenen Mitarbeitern.

Unser Marktpotential resultiert überwiegend aus den längerfristigen Überlegungen und Investitionsprogrammen unserer Kunden zur Einführung neuer Flugzeugmodelle, zu Ratenerhöhungen, Rationalisierungen und Verlagerungs- bzw. Outsourcing-Aktivitäten. In der Windenergie ist vor allem der weltweite Wandel zu erneuerbaren Energien und der damit verbundene Ausbau der Produktion, ein wichtiger Treiber für Rationalisierung und Industrialisierung der Produktion von Windenergieanlagen. Kurz- und mittelfristige Trends der Weltkonjunktur, ausgelöst beispielsweise durch Protektionismus und sich verschiebende Machtverhältnisse relevanter Volkswirtschaften, die noch immer spürbaren Nachwirkungen der Corona-Pandemie sowie die aktuellen Auswirkungen des Ukrainekrieges, haben ebenfalls Bedeutung für unsere Marktentwicklung.

Unser Leistungsspektrum reicht von reinen Beratungsdienstleistungen, Serviceleistungen, Einzelwerkzeugen und Produktionshilfsmitteln über Nietanlagen sowie Maschinen zur CFK-Fertigung (Carbonfaserverstärkter Kunststoff) oder Automatisierung von Montageprozessen inklusive digitaler Produkte für die Produktion bis zur Realisierung kompletter Montagelinien. Unsere wahrgenommenen Erfolgsfaktoren sind das Prozesswissen, unsere Lösungskompetenz sowie eine bisher einhundertprozentige technische Erfolgsquote. Jedes Kundenprojekt wurde mit dem jeweiligen Kunden abgenommen. Um unsere Marktposition auszubauen, investieren wir kontinuierlich in neue Produkte ebenso wie in die Weiterentwicklung unserer bestehenden Produkte und das Wissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, mit dem klaren Fokus, die Wirtschaftlichkeit der Produktion unserer Kunden weiter zu steigern.

Um den weltweiten Anforderungen optimal zu begegnen, setzen wir auf eine hohe Kapazitätsflexibilität, eine möglichst dezentrale Organisation sowie die optimierte Verteilung von Wertschöpfungsanteilen innerhalb unseres weltweiten Netzwerkes. In der Konsequenz werden wir unsere weltweiten lokalen Kompetenzen stetig weiter ausbauen und lokale Kooperationen prüfen.

Ziele und Strategien



Als versierter Automatisierungspartner stellt die BAR als Innovationsführer seinen Kunden das gesamte Instrumentarium der Fertigungstechnologie zur Verfügung. Um dies auch zukünftig zu garantieren, legt das Unternehmen regelmäßig strategische Ziele und Maßnahmen zum kontinuierlichen Ausbau des Produktangebotes und Services für seine Kunden fest. Darüber hinaus sorgt das Unternehmen für eine laufende Erweiterung des Produkt- und Prozesswissens.

Ziel von Broetje-Automation ist es, herausragende Equipmentlösungen und Dienstleistungen weltweit und insbesondere in den drei Kernzonen Europa, USA und Asien entsprechend den lokalen Anforderungen anzubieten.

Um auf die Veränderungen des Marktes zu reagieren und das Unternehmen auf die zukünftigen Herausforderungen auszurichten, wurde im Jahr 2021 eine Revision der Unternehmensstrategie vorgenommen. Als Mission des Unternehmens wurde der Leitsatz „Equipping the Factory of the Future“ festgelegt. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass es das Ziel des Unternehmens ist, durch technologische Führerschaft in der Lage zu sein, die Bedürfnisse der Kunden für ihre zukünftigen Produktionserfordernisse zu decken. Damit positioniert sich Broetje-Automation nicht nur als reines Maschinenbauunternehmen, sondern als ganzheitlicher Lösungspartner für komplexe Produktionsprozesse.

Im Jahr 2024 wurde diese Strategie im Rahmen der turnusmäßigen Strategieüberprüfung weiter geschärft. Unter anderem wurde die Marktfokussierung auf die Kernmärkte Aerostructure Assembly, Aerostructure Turnkey, Composites und WindPower definiert. Im Rahmen dieser Strategieneufassung wurde somit die Erweiterung der Marktbearbeitung und Diversifizierung auf Branchensegmente außerhalb der Luftfahrtindustrie weiter vertieft und geschärft. Ein thematischer Schwerpunkt im Bereich der Windenergie liegt dabei auf automatisierten Produktionssysteme für große Strukturen (Windräder). Ziel ist es, zum einen neue Marktpotenziale zu erschließen, die sich durch das spezialisierte Knowhow bei Broetje-Automation ergeben, und zum anderen, eine Diversifizierung und damit eine Risikostreuung zu erreichen, um nicht vollständig von der Luftfahrtindustrie abhängig zu sein. Wir verfolgen hier die Strategie, den Markteintritt durch eine enge Zusammenarbeit mit ausgewählten (Groß-)Kunden, die ihrerseits führend in ihren Marktsegmenten sind, umzusetzen. So kann die Basis für eine längerfristige Partnerschaft gelegt werden, die es braucht, um hochkomplexe Einzelprojekte erfolgreich umzusetzen. Im Jahr 2024 konnte ein weiterer Hersteller von Windturbinen zum Kundenportfolio ergänzt werden. Dies bestätigt diese Strategie.

Angesichts der zu erwartenden De-Globalisierungstendenzen und weltpolitischen Spannungen wurde die Strategie, Fertigungsstandorte in den großen Zielmärkten gezielt aufzubauen, weiter intensiviert. So ist das Unternehmen in der Lage, Kunden aus ihren jeweiligen Heimatmärkten zu beliefern. Dabei wird insbesondere auf die Eigenentwicklung von individuellen Kompetenzen an den jeweiligen Standorten hingewirkt, so dass komplementäre Technologien an den einzelnen Standorten entwickelt werden und das Wissenspotenzial der Unternehmensgruppe erweitert wird. Auch die Zusammenarbeit mit den lokalen Kunden wird so verbessert. Lokales Sourcing verringert zudem den CO₂-Footprint der Gruppe.

Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) arbeiten wir an der Erweiterung bestehender Technologien und der Erschließung neuer Produkte, um den Kunden innovative Lösungen zur Verbesserung seiner Produktion anzubieten. Die F&E-Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2.565 T€ (Vorjahr: 3.043 T€). Der Broetje-Automation GmbH standen Fördergelder von insgesamt 1.144 T€ zur Verfügung (Vorjahr: 1.116 T€).

Insgesamt arbeitete unser F&E-Bereich an 12 Entwicklungsvorhaben zur Erweiterung des Produktportfolios. Neben dem Schwerpunkt im Bereich der CFK-Bearbeitung für wasserstoffbasiertes Fliegen lag 2024 ein wachsender Schwerpunkt im Bereich der Windenergie. Zusätzlich wurden im Bereich der Luftfahrtforschung (LuFo) zahlreiche Neuanträge zur Erweiterung des Kernprodukts in den kommenden Jahren eingereicht.

Im Jahr 2024 wurden 21 Schutzrechte erteilt. Es wurden 3 Patentanmeldungen erarbeitet.

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Luftfahrtindustrie war im Jahr 2024 geprägt von intensiven Bemühungen der Flugzeughersteller die Produktionsraten zu steigern. Während der Schwerpunkt dieser Bemühungen nach wie vor im Bereich der Single-Aisle-Flugzeuge liegt (A320 / B737 -Familie), sind in 2024 auch wieder verstärkt Twin-Aisle-Flugzeuge höherer Reichweite in den Blickpunkt gerückt. Gleichwohl werden die Mittelstreckenflugzeuge auch in den kommenden Jahren den Markt dominieren.

Insbesondere der Airbus-Konzern hatte bereits 2023 die Planungen für einen Re-Ramp-up der Flugzeugproduktion vorangetrieben und treibt die Modernisierung und den Ausbau des Produktionssystems weiter voran. Beim Wettbewerber Boeing sind zwar noch immer Nachwirkungen der B737-Krise sowie Qualitätsproblemen in der B737- und B787-Produktion zu spüren, die zur Folge haben, dass bei den B737MAX- und B777X-Modellen die Produktion langsamer wieder hochlief, jedoch zeigen sich auch bei Boeing verstärkte Maßnahmen in einen Re-Ramp-Up der Produktion. Unter anderem hat sich die Zahl der zwischengeparkten Flugzeuge stark reduziert.

BAR partizipiert an den o.g. Investitionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Zahlreiche Kunden investieren in neue Anlagen und die Modernisierung bestehender Systeme, um die Voraussetzungen für den Ratenhochlauf bei beiden Herstellern zu schaffen. Neben Neuanlagen sind daher auch Retrofits eine wichtige Komponente im Auftragsbestand.

Neue Mobilitätskonzepte, wie das autonome Fliegen mit hybrid-elektrischen Antrieben, der Einsatz neuer Technologien in den bestehenden Flugzeugkonzepten und eine Vielzahl neuer Raumfahrtprogramme hatten zuletzt ebenfalls für zusätzliche Nachfrage gesorgt. Hier laufen bereits mehrere Forschungsvorhaben z.B. im Bereich Wasserstoff. Dieses Segment bietet ein zukünftiges Wachstumspotenzial für die Technologien der BAR, sofern sich die serienmäßige Realisierung durchsetzt, auch wenn der Fokus v.a. der großen Hersteller Airbus und Boeing noch stärker auf dem Ratenhochlauf der bestehenden Programme liegt und neue Flugzeugprogramme erst in einigen Jahren zu erwarten sind. Im Bereich der elektrischen und hybridelektrischen Antriebe hat es zuletzt einige Rückschläge in Form von Insolvenzen bei einzelnen Start-Ups oder verschobenen Entwicklungsprojekten gegeben. Aufgrund der Langfristigkeit von Flugzeugentwicklungen bleibt diese Entwicklung dennoch relevant und wird durch Broetje-Automation weiter engmaschig beobachtet.



Prägende Ereignisse für die globale Geschäftsentwicklung der BAR sind auch weiterhin der Ukraine-Krieg im Osten Europas und die wachsenden geopolitischen Spannungen und daraus folgenden Restriktionen zwischen den USA und China. Dies hat sich mit dem Regierungswechsel in den USA nochmals verstärkt. In Folge des russischen Angriffs auf die Ukraine wurden weltweit zahlreiche Sanktionen gegen den Aggressor Russland beschlossen, die eine Weiterbearbeitung des russischen Marktes aktuell unmöglich machen und Lieferungen an russische Kunden ausschließen. Somit bleibt dieser Markt bis auf Weiteres für die Geschäftsentwicklung ausgeschlossen.

Die verstärkten Investitionen in die militärische Luftfahrt könnten in Zukunft neue Marktchancen für das Unternehmen bieten. Dies ist aktuell jedoch noch nicht konkret absehbar.

Der chinesische Markt birgt für BAR auch weiterhin große Potenziale, die jedoch potenziell betroffen von möglichen geopolitischen Risiken sind. Seitens des chinesischen Herstellers COMAC sind sowohl Investitionen in den Produktionshochlauf des bestehenden Mittelstreckenflugzeugs C919 als auch in das neue Langstreckenflugzeug C929 geplant, die ein umfangreiches Geschäftspotenzial für BAR darstellen.

Neben den Ratenhochläufe bestehender Flugzeugtypen sowie vergleichsweise neuer Flugzeugmodelle (z.B. Airbus A220 (vormals Bombardier C-Serie), Embraer E-Jet, verschiedene Business-Jet Programme) werden in den kommenden Jahren für neues Absatzpotenzial der BAR sorgen. Insbesondere die erwarteten wieder anziehenden Investitionen innerhalb der o.g. Boeing-Programme werden zu neuen Marktimpulsen sowohl im Neuanlagengeschäft als auch im Bereich Retrofits / Service führen.

Es ist zwar bereits absehbar, dass nach Abschluss des aktuellen Ratenhochlaufs der Single-Aisle-Programme bei Airbus, die sehr hohen Auftragsgänge der vergangenen Jahre etwas zurückgehen werden, wir erwarten aber, dass neue Programme und Ratenhochläufen, in anderen Programmen am Markt, diesem Trend entgegenwirken.

Neues Marktpotenzial für die Broetje-Automation Gruppe ergibt sich aus der im Rahmen der Strategierevision angestoßenen Diversifizierung des Produktportfolios. Insbesondere in der Windenergie sorgt der weltweite Trend zur Transformation der Energieversorgung („Energiewende“) für Wachstumsimpulse. Der für die Energiewende notwendige Ramp-Up der Windenergie erfordert deutliche Rationalisierungsschritte in der Produktion der Windenergieanlagen. Derzeit ist v.a. der Offshore-Windbereich in Europa ein starker Wachstumstreiber. Mit verschiedenen europäischen Initiativen zu einem deutlichen Ausbau der Kapazitäten und dem Vorantreiben der Ausweisung entsprechender Offshore-Gebiete ist diese Entwicklung mittlerweile auch bereits am Markt sichtbar.

Die steigenden Produktionsraten im Bereich Windenergie stellen ein Potenzial für eine stärkere Automatisierung der bislang weitgehend manuellen Produktionsprozesse dar. Die OEM-Hersteller von Windenergieanlagen haben derzeit Probleme, mit dem bisherigen Produktionssystem die Anforderungen in wirtschaftlich tragfähiger Weise zu erfüllen. Automation ist hier ein Schlüssel, um die Produktion stärker zu rationalisieren. Die BAR spürt bereits eine wachsende Bereitschaft der OEMs zu verstärkten Investitionen in automatisierte Produktionsanlagen. So konnten mehrere Projekte bereits erfolgreich abgewickelt werden. Auch das Kundenportfolio hat sich im zurückliegenden Jahr in diesem Bereich erneut erweitert.

Die bereits umgesetzten Projekte sowie zahlreiche Anfragen zeigen, dass das Ziel, sich zu einem verlässlichen Partner der OEM-Hersteller zu entwickeln, für BAR gut erreichbar ist und die Bekanntheit im Markt bereits gut gesteigert werden konnte. Das ist die Basis, um die mittelfristigen Wachstumspotenziale auszuschöpfen.

Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2024 war, nach dem Rekordjahr 2023 im Auftragsengang, auf einem noch hohen Niveau. BAR verbuchte neue Aufträge über 107,4 Mio. € (Vorjahr: 190,5 Mio. €) und konnte somit einen zufriedenstellenden Auftragsengang realisieren. Dies verlief im Rahmen der Erwartungen der Geschäftsführung. Erfreulich war hierbei, dass auch große Aufträge von Kunden aus der Windenergie platziert wurden.

Insgesamt konnten wir im Geschäftsjahr 2024 unsere Gesamtleistung deutlich auf 154,6 Mio. € erhöhen (Vorjahr 96,8 Mio. €) und erreichten somit einen Anstieg von 59,7 % dieses wichtigen Indikators. In Summe stand ein positives Ergebnis von 3,2 Mio. € (Vorjahr: -14,8 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2024 konnten wir einen positiven Free-Cashflow von 0,9 Mio. € generieren und unsere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie den Cashbestand auf unseren Bankkonten konstant halten mit 8,8 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €). Dies unterstützt uns bei zukünftigen Projektfinanzierungen.

Gesamtaussage zur Lage

Die aktuelle Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird wesentlich von der derzeitigen Auftragsstruktur und den zum Stichtag realisierten Anarbeitungsgraden des Auftragsbestandes bestimmt.

Basierend auf der Auftrags- und Beschäftigungslage, beurteilt die Geschäftsführung die wirtschaftliche Lage als überwiegend gut. Der aktuelle Auftragsbestand sichert eine Auslastung der Gesellschaft für 2025 und größtenteils 2026 bereits zu. Zudem wurden die Personalkosten für das Jahr 2025 und 2026 durch den Tarifabschluss zwischen Arbeitgeberverband und IG Metall Ende 2024 determiniert. Unsicherheiten bestehen nach wie vor in der aktuellen instabilen politischen Lage. Die Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung sowie die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter haben für uns unverändert hohe Bedeutung.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr von 107,6 Mio. € auf 106,2 Mio. € leicht verringert und spiegelt somit das unverändert hohe Auslastungsvolumen wider. Aufgrund des Jahresüberschusses sank der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag um 3,2 Mio. €, so dass sich die Eigenkapitalquote von -23,7 % auf -21,0 % verbesserte.

Beträge in T€	31.12.2024	Vorjahr
Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände	6.907	7.984



Beträge in T€	31.12.2024	Vorjahr
Finanzanlagen	15.173	15.173
Vorräte	19.343	24.871
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.804	5.407
Sonstige Forderungen, Rechnungsabgrenzungen, Aktive latente Steuern	11.427	10.928
Forderungssaldo verbundene Unternehmen	-15.522	-16.621
Flüssige Mittel	8.754	9.086
Netto-Vermögen	58.886	56.828
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-81.167	-82.335
Netto-Verbindlichkeiten	- 81.167	-82.335
Eigenkapital	- 22.281	-25.507

Das Netto-Vermögen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch die projektfortschrittsgetriebene Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen, Rechnungsabgrenzungsposten und der aktiven latenten Steuern. Die Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände, Vorräte sowie die flüssigen Mittel sanken um 6,9 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten und Rückstellungen verringerten sich absolut um 1,2 Mio. €. Ursachen hierfür sind im Wesentlichen die geringeren, die unfertigen Erzeugnisse übersteigenden, erhaltenen Anzahlungen um 6,4 Mio. €. Es kam zu einem gleichzeitigen Anstieg der sonstigen Rückstellungen um 1,6 Mio. €, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von absolut 2,2 Mio. €, sonstiger Verbindlichkeiten um 1,6 Mio. € und der Steuerrückstellungen von 0,1 Mio. €.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme liegt mit 20,8 % auf dem Niveau des Vorjahres (21,5 %). Absolut sank das langfristige Vermögen um 1,1 Mio. €, da die Investitionen in das Sachanlagevermögen und in die immateriellen Vermögensgegenstände im Geschäftsjahr lediglich 1,4 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €) betrugten und unter den Abschreibungen lagen.

Die Finanzanlagen blieben im Geschäftsjahr unverändert.

Finanzlage

Die Finanzierungsstrategie der Broetje-Automation-Gruppe basiert auf einer auskömmlichen Projektfinanzierung. Das bedeutet, dass die Broetje-Automation GmbH sowie die weiteren operativen Konzerngesellschaften sich im Wesentlichen durch die von den Kunden erhaltenen und dem Projektfortschritt entsprechenden Anzahlungen sowie durch Überschüsse aus operativen Cashflows finanzieren.

Für weitere Liquiditätsbedarfe stehen den operativen Konzerngesellschaften Betriebsmittel-Kreditlinien in Höhe von 30,6 Mio. € (Vorjahr: 37,5 Mio. €) zur Verfügung, von denen zum 31. Dezember 2024 10,0 Mio. € (Vorjahr: 10,0 Mio. €) in Anspruch genommen wurden. Daneben ist mit Bank- und Versicherungspartnern ein Avalrahmen für Bürgschaften und Garantien in Höhe von 40,0 Mio. € (Vorjahr: 40,0 Mio. €) vereinbart, die wir zum Bilanzstichtag mit 12,0 Mio. € in Anspruch genommen haben (Vorjahr: 10,8 Mio. €).

Des Weiteren nimmt die BAR (unverändert zum Vorjahr) ein Gesellschafterdarlehen der SEC in Höhe von 25,0 Mio. € in Anspruch. Weitere 25,0 Mio. € könnten bis zum 14.12.2025 in Anspruch genommen werden. Eine vorzeitige Rückzahlung ist vertraglich nur möglich, wenn entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Das Advisory Board der Broetje-Automation hat einer Prolongation des Gesellschafterdarlehens für weitere zwei Jahre zugestimmt und wird dieses bei SEC beantragen.

Mit dem Projektgeschäft bewegt sich die Unternehmensgruppe in einem zyklischen Marktumfeld, welches von Einzelaufträgen mit variierenden Volumina und unterschiedlichen Finanzierungsstrukturen gekennzeichnet ist. Die Feinsteuerung der Finanzierungsbedarfe sowie die Umsetzung und Überwachung der Finanzierungsstrategie wird im Rahmen des operativen Finanzmanagements zentral durch die BAR vorgenommen, welche den weiteren Konzerngesellschaften bei Bedarf ausreichende liquide Mittel zur Verfügung stellt. Hierdurch stellen wir sicher, dass wir die jeweiligen Zahlungsverpflichtungen in vollem Umfang erfüllen können.

Cashflow in Anlehnung an DRS 21

	2024 in T€	Vorjahr in T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.268	-5.221
+ Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.416	-1.837
+ Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.184	-6.155



	2024 in T€	Vorjahr in T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.268	-5.221
= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-332	-1.797
+ Verschmelzungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	11.416
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.086	10.883
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	8.754	9.086

Die BAR konnte im Jahr 2024 einen erfreulichen positiven operativen Cashflow von 2,3 Mio. € erwirtschaften (Vorjahr -5,2 Mio. €). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten lagen zum Jahresende auf Vorjahresniveau. Geprägt war der Cashflow von Anzahlungen für die gewonnenen Neuaufträge.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beinhaltet Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen (1,4 Mio. €).

Ertragslage

Die Umsätze für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 148,9 Mio. € (Vorjahr: 63,3 Mio. €).

Umsatz nach Regionen

Region	2024		Vorjahr	
	in T€	in %	in T€	in %
Westeuropa (inkl. Inland)	114.764	77,1	30.051	47,5
Asien	26.666	17,9	14.134	22,3
Nordamerika	5.744	3,9	13.810	21,8
Osteuropa	1.762	1,2	5.329	8,4
Summe	148.936	100	63.324	100

Die Gesamtleistung als Summe der Umsatzerlöse und der Bestandsveränderungen betrug 154,6 Mio. € (Vorjahr: 96,8 Mio. €).

	2024		Vorjahr	
	in T€	in %	in T€	in %
Umsatzerlöse	148.936	96,4	63.324	65,4
Bestandsveränderung	5.632	3,6	33.490	34,6
Gesamtleistung	154.568	100,0	96.814	100,0
Betriebliches Ergebnis	2.546	1,6	-17.770	-18,4
Finanzergebnis	-779	-0,5	-1.394	-1,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.767	1,1	-19.165	-19,8
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	3.226	2,1	-14.785	-15,3

Der Jahresüberschuss beträgt 3,2 Mio. € (Vorjahr: -14,8 Mio. €).



Die Gesamtleistung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 96,8 Mio. € um 57,8 Mio. € auf 154,6 Mio. €, da deutlich höhere Umsatzerlöse erreicht wurden und viele Arbeitsstunden auf produktive Aufträge gebucht werden konnten, sich die Liefersituation bei Vormaterial nachhaltig stabilisiert und hohe Materialaufwendungen in den Projekten verbucht wurden. Die Gesamtleistung ergibt sich auch aus der Abarbeitung der sehr hohen Auftragsbestände. Der Umsatz lag deutlich höher als im Vorjahr, da deutlich mehr Projekte abgeschlossen werden konnten oder entsprechende Meilensteine erreicht wurden. Das Umsatzziel von 180 Mio. € für 2024 wurde dennoch deutlich verfehlt, da ein Großprojekt mehr Kapazitäten in Anspruch nahm und nicht fertiggestellt wurde und in dem Zuge die Projektdurchlaufzeiten sich erhöhten.

Die Personalaufwandsquote sank durch den starken Anstieg der Gesamtleistung auf 26,0 % (Vorjahr: 36,5 %).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei 4,2 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €) und beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Verwaltungskostenumlagen (1,5 Mio. €), Erträge aus Forschungs-Zuschüssen (1,1 Mio. €) und Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von 0,6 Mio. €.

Das Finanzergebnis liegt bei -0,8 Mio. € (Vorjahr: -1,4 Mio. €) und beinhaltet hauptsächlich Zinsaufwendungen bei Kreditinstituten (-1,0 Mio. €) und Zinserträge (0,2 Mio. €).

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen für BAR dienen der Auftragseingang, die Umsatzerlöse, die Rohertragsquote sowie der Jahresüberschuss. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Rohertragsquote, diese hat Einfluss auf die im Vertrieb kalkulierten Angebote. Anhand des Auftragsbestandes lassen sich die zukünftigen Umsätze und Erträge gut ableiten, zudem sind sie Grundlage für die interne Kapazitätsplanung.

Finanzielle Kennzahlen, in T€	2024	2023	Δ
Auftragseingang	107.394	190.509	-83.114
Umsatzerlöse	148.936	63.324	85.612
Rohertragsquote (in %)	41,8	37,4	4,5
Jahresüberschuss	3.226	-14.785	18.010

Die Umsatzerlöse für 2024 lagen mit 148,9 Mio. € deutlich über 2023, aber dennoch 26,1 Mio. € unter dem in 2023 aufgestellten Forecast für 2024. Dies lag unter anderem an den höheren Projektdurchlaufzeiten und der Verzögerung im vorgenannten Großprojekt in Hamburg, wodurch sich Umsätze in das Jahr 2025 verschieben.

Der Jahresüberschuss lag dennoch bei 3,2 Mio. €, aber verfehlte entsprechend die Prognose eines Jahresüberschusses im hohen einstelligen Millionenbereich.

Die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und damit der Erhalt der Leistungsfähigkeit sind für Broetje-Automation ein besonders wichtiges Anliegen. Wir gestalten ein dementsprechend geeignetes Arbeitsumfeld unter Berücksichtigung aktueller arbeitsmedizinischer Kenntnisse und Anforderungen und bestehen auf der Sicherstellung höchster Arbeitssicherheit. Die Einhaltung unseres zertifizierten Arbeitsschutzmanagementsystems gemäß ISO 45001 Standard wird im Unternehmen umgesetzt. Ein Arbeitsschutzausschuss ist aktiv und arbeitet an der stetigen Verbesserung der Sicherheits- und Gesundheitsstandards. Darüber hinaus stellt unser betriebliches Wiedereingliederungsmanagement (BEM) sicher, dass die individuellen gesundheitlichen Belange unserer Beschäftigten in der Gestaltung der Arbeitsbedingungen berücksichtigt werden.

Des Weiteren haben wir für den Gesundheitsschutz im Berichtsjahr 2024 wie auch in den Vorjahren mit den Krankenkassen abgestimmte Informationsangebote der Belegschaft verfügbar gemacht und einen Gesundheitstag veranstaltet. In unserem Lern-Management-System "BA Learning" stellen wir darüber hinaus Videoanleitungen mit einfachen Übungen zur Erhaltung und Verbesserung der muskulären Balance, Beweglichkeit und Entspannung zur Verfügung, um Problemen durch vornehmlich sitzende Tätigkeiten vorzubeugen oder diese zu lindern.

Unsere sehr flexiblen Home-Office-Regelungen unterstützen die Mehrheit der Beschäftigten in der Vereinbarkeit zwischen beruflichen und persönlichen Anforderungen. Außerdem bieten wir neben Schutzimpfungen für berufliche Reisetätigkeit auch die jährliche Immunisierung gegen Influenza an, welche im Betrieb gut angenommen werden.

Der Erfolg der Angebote und Maßnahmen im Gesundheitsmanagement wird unter anderem in der Krankenquote sichtbar. Im Jahr 2024 lag die Krankenquote mit 3,90% auf einem weiterhin niedrigen Niveau und unterbietet den Branchendurchschnitt deutlich. Gegenüber dem Niveau des Vorjahres von 3,25% ist ein kleiner Anstieg zu verzeichnen, der aus einer in 2024 recht hartnäckigen Welle von grippalen Infekten resultiert. Wenn wir zusätzlich die im Betrieb eingesetzten Leiharbeitnehmer berücksichtigen, dann ergibt sich mit 3,01% sogar eine noch niedrigere Krankenquote.

Der in der Krankenquote enthaltene Anteil der unfallbedingten Ausfallstunden liegt auf extrem niedrigem Niveau und betrug 2024 lediglich 0,06%.

Ebenso haben wir mit einer Lost Time Injury Rate (LTIR) von 4,12 (2023: 4,85) einen weiterhin sehr guten Wert bezüglich Arbeitssicherheit zu verzeichnen.

Broetje-Automation hat im Jahr 2024 den ersten Nachhaltigkeitsbericht für das Unternehmen veröffentlicht. Für das in dem Bericht behandelte Geschäftsjahr 2023 orientieren wir unsere Berichterstattung an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Diese sind für die Broetje-Automation GmbH ab dem Geschäftsjahr 2025 zwar nicht mehr verpflichtend (Referenz: Omnibus-Verordnung), jedoch rahmengebend für die Abdeckung relevanter Kennzahlen im Bereich E, S und G.

Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil der ganzheitlichen Unternehmensstrategie und baut auf vier thematischen Säulen auf, die jede für sich einen Beitrag für mehrere der 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen leistet. Für die Steuerung und Verankerung von Nachhaltigkeit setzen wir weiterhin auf die Einbindung des Managements und auf Netzwerk-Präsenz in der gesamten Unternehmensgruppe.



Einen Erfolg verzeichnete das Unternehmen 2024 in dem Erhalt der erweiterten Validierung der Treibhausgasbilanz gemäß GHG Protocol durch eine externe Stelle für das Berichtsjahr 2023. Erste für Broetje-Automation wesentliche Kategorien des Scope 3 sind berücksichtigt und werden die kommenden Jahre weiter konkretisiert. Die Validierung der 2024er-Daten ist planmäßig für das 2. Quartal 2025 vorgesehen.

2024 ist zudem planmäßig der erste jährliche Fortschrittsbericht im Rahmen der Mitgliedschaft der Broetje-Automation im UN Global Compact eingereicht worden - eine Initiative der Vereinten Nationen mit dem Ziel, gemeinsam und global eine nachhaltigere Wirtschaft zu gestalten. Eine Veröffentlichung dieses Statusreports ist planmäßig das erste Mal für 2025 vorgesehen.

Ergänzend haben wir mit der Erarbeitung eines Transformationskonzepts für unseren Hauptstandort in Rastede begonnen. Wesentliche Themenfelder des Konzepts bestehen in einer nachhaltigen Neuausrichtung unserer Energiepolitik sowie der Planung und Aufstellung belastbarer Treibhausgasreduktionsziele zur aktiven Unterstützung übergeordneter Klimaziele, bspw. der angestrebten Treibhausgasneutralität in Deutschland gem. Klimaschutzgesetz (KSG) im Jahre 2045.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Grundsätzlich nehmen wir jährlich für die fünf folgenden Jahre eine Markteinschätzung pro Region und Produkt vor und konsolidieren die Einschätzungen zu einer Gesamtsicht. Dabei beziehen wir alle Informationen, Angebote und Anfragen unserer Kunden sowie die jeweiligen Auftragswahrscheinlichkeiten in unsere Überlegungen ein.

Wir gehen im Jahr 2025 von einer Normalisierung des Auftragseingangs aus und planen, für die Gruppe 162 Mio. € zu erreichen. Auf die BAR sollen hiervon Auftragseingänge von 112 Mio. € entfallen. Die Gesamtleistung der BAR wird sich im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zu 2024 weiter erhöhen. Da die Abnahme des Großprojektes XLR mit Airbus sowie die Abnahme vieler Projekte im Jahr 2025 zum Tragen kommen, erwarten wir für das Jahr 2025 Umsatzerlöse von ca. 145 Mio. €. Das Jahresergebnis erwarten wir auf einem mittleren bis hohen einstelligen Millionenbereich auf positivem Niveau.

Für die Erreichung unserer mittelfristigen Ergebnisziele werden die neu gesetzten strategischen Ziele entscheidend sein. Im Mittelpunkt wird der weitere Ausbau der Marktstellung auf dem chinesischen und dem amerikanischen Markt stehen sowie einer Optimierung unserer internen Durchlaufzeiten. Zudem möchten wir uns weiter diversifizieren und unseren Umsatz mit Non-Aerospace-Kunden in den Folgejahren weiter ausbauen, um unsere Abhängigkeit von der Luftfahrtindustrie zu verringern.

Für das Geschäftsjahr 2025 sind laufende Investitionen von 3,3 Mio. € vorgesehen - eine deutliche Steigerung gegenüber 2024. Es sind Maßnahmen für den Kapazitätsausbau sowohl in materiellen als auch immateriellen Anlageklassen vorgesehen. Hierzu zählt insbesondere der Ausbau der Server- und Datenspeicher-Infrastruktur sowie die Optimierung der WLAN-Infrastruktur, um größere und komplexere Datenmengen auch in Zukunft schnell und sicher verarbeiten zu können. Darüber hinaus werden im Rahmen eines Transformationskonzepts Investitionen getätigt, um den ökologischen Fußabdruck des Unternehmens greifbar machen und im Folgeschritt gezielt reduzieren zu können.

Die Anzahl der festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 wird voraussichtlich um ca. 5 % steigen. Dies erfolgt zum einen aufgrund der aktuell hohen Auslastungssituation und zum anderen, um für die auch zukünftig erwartete gute Auslastung bei unverändert hoher Nachfrage nach unseren Produkten gerüstet zu sein. Es wird weiterhin von einem niedrigen Krankenstand ausgegangen.

Risikobericht

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Grundsätzlich birgt das Projektgeschäft immer die Gefahr von Auslastungsschwankungen sowie des Misserfolges in einzelnen Projekten. Um Risiken in der Abwicklung von Kundenprojekten zu minimieren, setzen wir in der Verhandlungsphase im Rahmen unserer Angebotsprozesse auf intensive kaufmännische Betreuung und rechtliche Beratung. Für jedes Angebot führen wir eine standardisierte angebotsbegleitende Risikountersuchung durch.

In der Abwicklung von Kundenaufträgen gewährleistet unser strukturierter Projektmanagementprozess die frühzeitige Erkennung und Bearbeitung von Risiken. Die Critical-Chain-Projektmanagement-Methode ist weiterhin in Anwendung, so dass Projekte mit Hilfe von intelligenten Puffern und verkürzten Durchlaufzeiten wöchentlich nach ihrem Fortschritt bewertet und gesamthaft in die zweckdienliche Reihenfolge gebracht werden. Die im Rahmen der Projekte aufgedeckten Risiken wurden projektspezifisch in einer Risikoliste bewertet und mit entsprechenden Veränderungsmaßnahmen minimiert.

Zudem entwickeln wir unser Risikomanagement kontinuierlich weiter, um zukünftig eine höhere Sensibilisierung für das Zusammentreffen bestimmter erfolgsgefährdender Projektbedingungen zu erreichen.

Ein Hauptaugenmerk lag im Jahr 2024 weiterhin in der Absicherung der mit den Kunden vereinbarten Projektdurchlaufzeiten. Kontinuierliche interne Planungsreviews zwischen den involvierten Fachabteilungen und Operations sind implementiert. Die Bereitstellung ausreichender Ressourcen in Form von Shopfloor-Kapazitäten und Personal zur Sicherstellung des Projektgeschäfts ist damit gewährleistet. Ein Netzwerk aus Dienstleistern wurde hierbei ebenfalls aufgebaut, um projektbedingte Auslastungsspitzen abzufangen.

(Geo-)politische Rahmenbedingungen (z.B. Handelskriege & Protektionismus) werden im Rahmen der regelmäßigen Risikointerviews weiterhin abgefragt und auch im Rahmen der Risikoerfassung in den Projekten behandelt, um Risiken zu minimieren und entsprechend zielgerichtet Maßnahmen ergreifen zu können. Zudem nutzen wir ein umfassendes Netzwerk sowie externe Berater zur Verifizierung unserer Einschätzungen.

Die Festigung von Informations- und Datensicherheit im Unternehmen sowie das Ergreifen präventiver Maßnahmen zur Risikominimierung unter anderem bezogen auf Phishing oder Hackerangriffe stehen weiterhin im Fokus zur Sicherung der Geschäftstätigkeit der Broetje-Automation.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten



Als weltweit tätiges Unternehmen ist der Konzern finanziellen Risiken ausgesetzt. Dies betrifft insbesondere Wechselkursrisiken. Zahlungsströme in Fremdwährungen sichern wir daher systematisch mit Derivaten ab, um das Risiko aus zukünftigen Veränderungen der Wechselkurse für Fremdwährungen im Auftragsverlauf zu minimieren. Die Derivate sind in Verbindung mit dem Grundgeschäft als Bewertungseinheiten in Form von Micro-Hedges zusammengefasst. Für weitere Informationen bezüglich der Bewertungseinheiten verweisen wir auf die Angaben im Anhang.

Das Ausfallrisiko von Kunden sichern wir durch Akkreditive und Fortschrittszahlungen ab.

Finanzierungsrisiken

Wir erwarten eine weitere Stabilisierung des Absatzmarktes im Jahr 2025 und sehen infolgedessen keine bedeutsamen Risiken hinsichtlich der zukünftigen Finanzierung des Unternehmens, da die Finanzierung der Projekte vorwiegend durch Kundenanzahlungen gedeckt wird. Des Weiteren haben wir bereits 25 Mio. € eines Gesellschafterdarlehen unseres Mutterkonzerns in Anspruch genommen. Hier besteht eine weitere Kreditlinie von 25 Mio. €.

IT-Risiken

Im Einklang mit unserer IT-Strategie, die auf die Etablierung einheitlicher, standardisierter und hochverfügbarer IT-Strukturen abzielt, setzen wir uns im IT-Management intensiv dafür ein, ein störungsfreies Zusammenspiel aller Systemkomponenten sicherzustellen.

Wir überprüfen und aktualisieren fortlaufend unsere Systeme, Sicherheitsstrategien und -konzepte in allen Konzerngesellschaften, um den aktuellen Anforderungen gerecht zu werden und mögliche IT-Risiken proaktiv zu minimieren.

Unser Fokus liegt auf der Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse und der IT-Sicherheit.

Die von uns gewählte IT-Infrastruktur hat sich als äußerst widerstandsfähig erwiesen und ermöglicht eine flexible Gestaltung von Arbeitsplätzen sowie eine reibungslose internationale Zusammenarbeit.

Durch gezielte Anpassungen in den Speicherprozessen und -strukturen minimieren wir die Risiken im Falle eines Ransomware-Angriffs.

Rechtliche Risiken

Um möglichen Risiken aus den unterschiedlichsten steuerlichen, wettbewerbs-, patent- und haftungsrechtlichen Regelungen und Gesetzen entgegenzuwirken, stützen wir unsere Entscheidungen auf eine intensive rechtliche Beratung. Schließlich erfolgt, soweit wirtschaftlich sinnvoll, ein Transfer ausgewählter Risiken auf Versicherungsgesellschaften.

Risikomanagementsystem

Zur regelmäßigen Bewertung der Risikolage setzen wir weiterhin auf ein strukturiertes Risikomanagementsystem in Anlehnung an die ISO 31000 und auf Basis des KontraG. Das Risikomanagement ist mit dem Compliance-Managementsystem zusammengeführt.

Die Risikolage wird systematisch mindestens einmal pro Jahr durch alle Bereichs- und Abteilungsleiter neu eingeschätzt. Die größten Risiken sowie neu auftretende Risikoschwerpunkte werden mit entsprechenden Maßnahmen gezielt bearbeitet. Der Prozess wird ständig überarbeitet und verbessert, um der jeweils aktuellen Ausgangslage gerecht zu werden. Im Jahr 2024 erfolgte unter anderem die Integration der Auswirkungsanalyse (sog. Impact Materiality) in das vorhandene Risikomanagement der Broetje-Automation. Dies steht in direktem Zusammenhang mit der erstmaligen Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse in Vorbereitung auf die CSRD-Berichterstattung für die Broetje-Automation für das Geschäftsjahr 2025.

Zudem werden in Risiko-/Chancenabfragen aktuelle Themen und Fragestellungen eingearbeitet. Die Einhaltung wird durch das Qualitätsmanagement regelmäßig überprüft.

Die Erstellung von monatlichen Abschlüssen, die Analyse von Plan-/Ist-Abweichungen, regelmäßige Prognoserechnungen und die Erstellung von Finanzplänen sowie die Überwachung von Kreditlinien und Covenants sind ebenfalls Bestandteil unseres Risikomanagements.

Risikovermeidung:

Geschäfte mit Kunden, deren Bonität als nicht erstklassig einzustufen ist, werden ausschließlich im Rahmen abgesicherter Zahlungsmodalitäten kontrahiert; z.B. durch Anzahlungen oder Akkreditive.

Risikominderung:

Zweck und Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken aller Art frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und sie so weit zu begrenzen, dass der wirtschaftliche Nutzen überwiegt.

Risikotransfer:

Als Teil des Risikomanagements werden Risiken abgesichert. Für eventuelle Schadensfälle und Haftungsrisiken aus dem operativen Geschäft wurden, soweit wirtschaftlich vertretbar, Versicherungen abgeschlossen. In der Unternehmensgruppe bestehen unter anderem branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Risikoakzeptanz:

Viele der zuvor genannten Herausforderungen und Risiken resultieren aus Sicht der Geschäftsführung aus den für die Unternehmensgruppe relevanten und nicht beeinflussbaren Strukturen und Mechanismen der Märkte. Da diese zum Großteil untrennbar mit den strukturellen Wachstumschancen verbunden sind, lassen sie sich zur optimalen Nutzung dieser Wachstumsmöglichkeiten auch künftig nicht vermeiden.



Compliance:

Die Überprüfung der Einhaltung unserer konzernweiten Compliance-Standards ist der kaufmännischen Geschäftsführung zugeordnet, die insbesondere die Kommunikation und Abstimmung zur chinesischen Konzernmutter übernimmt.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Die fortlaufend von der Geschäftsführung sowie dem Führungskreis der Broetje-Automation-Gruppe durchgeführte Chancen- und Risikoanalyse ergab, unter Abwägung von Einzelrisiken und erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeiten, ein weiter ausgewogenes Ergebnis.

Entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind durch die unerwartet schnelle Erholung des Absatzmarktes geringer eingestuft als im Vorjahr. Die Verknappung am Markt zeigt sich anders als im Vorjahr weniger an Material- und Lieferengpässen, sondern verlagert sich zunehmend in den Bereich der Fachkräfteknappheit, wodurch die Mitarbeitergewinnung und auch Mitarbeiterbindung besondere Beachtung findet.

Wir beobachten weiterhin intensiv die geopolitische Entwicklung, die in der Risikobewertung aus Sicht der Geschäftsführung im Laufe des letzten Jahres einen erhöhten Stellenwert angenommen hat. Auf der Basis der aktuellen Rechtslage sehen wir jedoch zunächst keine Beeinträchtigung unserer Geschäftsbeziehungen, z.B. zu unseren chinesischen Kunden. Für alle laufenden Projekte liegen Ausfuhrgenehmigungen bzw. Nullbescheide vor.

Es kann immer zu Handelserschwerungen kommen, wenn Zölle und Gegenzölle erlassen werden.

Die Situation in den USA beobachten wir aus diesem Grunde sehr genau. In der Vergangenheit galten allerdings für unsere Produkte Ausnahmen.

Mit Ausnahme der beschriebenen Risiken erwartet die Geschäftsführung darüber hinaus keine weiteren nennenswerten Beeinträchtigungen des Umsatzes und der Profitabilität des Unternehmens aus sonstigen Risiken. Die Geschäftsführung ist davon überzeugt, die sich bietenden Herausforderungen und Chancen auch zukünftig nutzen zu können, ohne dabei unvermeidbar hohe Risiken eingehen zu müssen.

Insgesamt sind keine Anhaltspunkte ersichtlich, die - für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken - den Fortbestand der Einzelgesellschaft über den Berichtszeitraum hinaus gefährden könnten.

Chancenbericht

Auftragseingangspotentiale

Insgesamt bestehen Chancen, die oben genannte Erwartung eines Gruppenauftragseingangs von 162,0 Mio. € und einen darin enthaltenen Auftragseingang für die Broetje-Automation von 112 Mio. € für das kommende Jahr zu übertreffen, wenn es uns gelingt, in größerem Umfang, als erwartet an den strategischen Flugzeugprogrammen in den USA und Europa zu partizipieren. Insbesondere bei Boeing sehen wir eine Zurückhaltung bei Investitionen in neue Fertigungslinien, so dass sich Auftragsvergaben von Boeing oder deren Zulieferern positiv auf unseren Auftragseingang auswirken würden. Die Entwicklung der Einfuhrzölle in die USA ist allerdings ein Faktor, der die Eintrittschance verringert.

Darüber hinaus gelten diese Chancen auch für die Anwendungsbereiche, in denen unsere Maschinen in den letzten Jahren immer beliebter und bekannter geworden sind, wie z.B. in der Windkraftindustrie, wo für uns ein hohes Potenzial besteht und dies auch zur weiteren Diversifizierung des Unternehmens beiträgt.

Digitalisierung von Geschäftsprozessen

Im Geschäftsjahr 2018 haben wir gemeinsam mit unserem Gesellschafter Shanghai Electric Hong Kong Co. Limited beschlossen, das bestehende ERP-System der Gesellschaft durch ein neues, leistungsfähigeres und zukunftssicheres ERP-System zu ersetzen, das alle wesentlichen Unternehmensprozesse in einer vollständig integrierten Software abbildet. Die Einführung in den deutschen Gesellschaften sowie in den Gesellschaften in China und den USA ist abgeschlossen; weitere Optimierungen sowie der vollständige internationale Rollout sollen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2026 abgeschlossen sein.

Ebenso sehen wir in der Digitalisierung unserer Prozesse eine große Chance, um dem demografischen Wandel zu begegnen und versuchen auch durch KI-gestützte Lösungen und Softwarelösungen stetig an Effizienz zu gewinnen.

Kostensenkungs-, Optimierungspotentiale

Unsere Wirtschaftlichkeit hängt in hohem Maße von Flexibilität, schnellen Reaktionen und funktionierender Zusammenarbeit ab. Wir werden auch im neuen Geschäftsjahr mit Lean-Management-Methoden unsere Prozesse und Arbeitsweisen optimieren und damit unsere Wirtschaftlichkeit verbessern und unsere Kapazität bedarfsgerecht steuern.

Chancen aus dem Umfeld

Chancen ergeben sich insbesondere dort, wo neue Luftfahrtinitiativen entstehen oder mit höherer Priorität als bisher verfolgt werden. So könnten zusätzliche Herstellerländer oder Flugzeugmodelle unseren Markt ebenso beleben wie neue Kooperationen oder erhöhter Wettbewerb.



Der auch durch externe Faktoren ausgelöste Automatisierungsbedarf bietet uns die Chance, neben den Branchen, in denen wir bereits sehr erfolgreich sind, weitere Märkte zu erschließen und dort die weitere Diversifizierung erfolgreich voranzutreiben.

Rastede, den 14. Mai 2025

Broetje-Automation GmbH

Lutz Neugebauer

Dr. Axel Peters

Jianxian Dai

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.162.389,67	3.457.961,92
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.743.172,59	2.110.108,74
3. Geleistete Anzahlungen	83.649,53	0,00
	3.989.211,79	5.568.070,66
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.321.655,66	839.053,86
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.595.866,44	1.576.982,01
	2.917.522,10	2.416.035,87
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.173.211,86	15.173.211,86
	22.079.945,75	23.157.318,39
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.663.859,34	2.568.200,93
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	103.497.204,74	97.865.461,03
3. Erhaltene Anzahlungen	-103.497.204,74	-97.865.461,03
4. Geleistete Anzahlungen	15.678.750,26	22.302.964,18



	31.12.2024 €	31.12.2023 €
	19.342.609,60	24.871.165,11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.803.700,22	5.407.408,33
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.550.700,08	8.684.959,08
3. Sonstige Vermögensgegenstände	469.905,17	1.231.458,01
	22.824.305,47	15.323.825,42
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	8.753.883,03	9.085.654,14
	50.920.798,10	49.280.644,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten	255.184,07	326.359,00
D. Aktive latente Steuern	10.702.100,00	9.369.700,00
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	22.281.425,75	25.506.945,14
	106.239.453,67	107.640.967,20
Passiva		
	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.031.000,00	1.031.000,00
II. Kapitalrücklage	32.992.730,52	32.992.730,52
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	5.157.990,24	5.157.990,24
IV. Verlustvortrag	-64.688.665,90	-49.903.734,90
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.225.519,39	-14.784.931,00
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	22.281.425,75	25.506.945,14
	0,00	0,00
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen oder ähnliche Verpflichtungen	1.409.846,00	1.505.691,00
2. Steuerrückstellungen	85.145,09	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	13.918.316,54	12.317.482,70
	15.413.307,63	13.823.173,70
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.004.575,05	10.000.000,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	44.281.748,65	50.727.642,97



	31.12.2024 €	31.12.2023 €
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.500.662,15	5.350.644,65
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	72.421,25	305.902,84
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	25.000.000,00	25.000.000,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten		
(davon aus Steuern € 3.851.131,57, Vorjahr € 2.309.300,61; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 0,00; Vorjahr € 1.476,03)	3.895.301,44	2.336.336,56
	90.754.708,54	93.720.527,02
D. Rechnungsabgrenzungsposten	71.437,50	97.266,48
	106.239.453,67	107.640.967,20

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024 €	2023 €
1. Umsatzerlöse	148.936.115,26	63.324.030,97
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.631.743,71	33.490.356,37
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	56.111,49	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.150.134,67	3.466.726,31
(davon aus Währungsumrechnung € 602.662,61; Vorjahr € 331.954,78)		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	68.884.114,21	53.146.235,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.064.776,12	7.502.002,00
	89.948.890,33	60.648.237,93
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	33.779.901,26	29.783.574,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge	6.472.277,25	5.529.171,85
(davon für Altersversorgung € 105.815,91; Vorjahr € 120.871,14)		
	40.252.178,51	35.312.746,70
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.566.669,95	2.295.770,23
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.460.263,11	22.064.484,60
(davon aus Währungsumrechnung € 271.011,84; Vorjahr € 616.400,01)		
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	2.269.632,32



	2024 €	2023 €
(aus verbundenen Unternehmen)		
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6.067,73	24.513,73
11 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	183.857,37	33.156,59
(davon aus verbundenen Unternehmen € 144.881,96; Vorjahr € 31.410,26)		
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	968.779,04	988.848,01
(davon an verbundene Unternehmen € 375.000,00; Vorjahr: € 375.000,00)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	463.144,08
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.462.200,10	-4.384.993,26
(davon aus latenten Steuern € -1.332.400,00; Vorjahr: € -3.576.300,00)		
15. Ergebnis nach Steuern	3.229.449,39	-14.779.822,00
16. Sonstige Steuern	3.930,00	5.109,00
17. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)	3.225.519,39	-14.784.931,00

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

I. Allgemeines

Die Broetje-Automation GmbH hat ihren Sitz in Rastede und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Oldenburg (HRB 120338).

Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag eine große Kapitalgesellschaft gemäß § 267 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Finanzierung der Gesellschaft ist mittelfristig über ein Gesellschafterdarlehen der SEC in Höhe von € 50,0 Mio. gesichert. Per Ende 2024 wurden von diesem Darlehen € 25,0 Mio. in Anspruch genommen, die Inanspruchnahme hat sich somit gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Das Darlehen ist zunächst bis zum 14. Dezember 2025 befristet. Eine vorzeitige Rückzahlung ist vertraglich nur möglich, wenn entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Das Advisory Board der Broetje-Automation hat einer Prolongation des Gesellschafterdarlehens für weitere zwei Jahre zugestimmt und wird dieses bei SEC beantragen.

Zudem stehen weitere freie Finanzierungszusagen von € 70,6 Mio. (davon € 40,0 Mio. Avale und € 30,6 Mio. Kontokorrentlinien) zur Verfügung.

Es liegt auf Basis der gesicherten Finanzierung sowie internen Planungsrechnungen eine positive Fortführungsprognose vor, so dass trotz bilanzieller Überschuldung unter der Annahme der Unternehmensfortführung bilanziert wurde.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

1. Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze



Geschäfts- oder Firmenwerte werden linear über 15 Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer entspricht dabei der Erwartung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der dem Ansatz zugrunde liegenden geschäftswertbildenden Faktoren. Diese leiten sich insbesondere ab aus dem Programmzyklus für die Fertigung von Flugzeugmodellen in der zivilen Luftfahrtindustrie. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Die sonstigen **Immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen und soweit erforderlich außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Es wird grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Die Nutzungsdauern der immateriellen Vermögensgegenstände belaufen sich auf 3 bis 15 Jahre. Für das Sachanlagevermögen werden die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern verwendet.

Auf Zugänge an beweglichen Anlagegütern werden die Jahresabschreibungen pro rata temporis verrechnet. Die Nutzungsdauer reicht wie im Vorjahr von 3 bis 18 Jahren. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu EUR 800 werden bei Zugang als Aufwand erfasst. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder mit dem ihnen niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Bei der Ermittlung der gleitenden Anschaffungskosten werden, die zu Beginn des Geschäftsjahres vorhandenen Bestände berücksichtigt. Anschaffungsnebenkosten sowie Anschaffungspreisminderungen werden entsprechend berücksichtigt.

Die Bewertung der **Unfertigen Erzeugnisse** erfolgt unter Berücksichtigung des letzten Arbeitsganges (Fertigungsgrad) zu den aktivierungspflichtigen Herstellungskosten. Das Wahlrecht zur Aktivierung von allgemeinen produktionsnahen Verwaltungskosten wird seit dem Geschäftsjahr 2021 nicht mehr ausgeübt. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die aktivierungspflichtigen Herstellungskosten setzen sich zusammen aus den Material- und Fertigungseinzelkosten. In Ausübung des Wahlrechts nach § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB werden erhaltene Anzahlungen aktivisch von den Vorräten abgesetzt. Soweit die erzielbaren Verkaufspreise die Herstellkosten nicht decken, wurden die Erzeugnisse verlustfrei bewertet.

Die **geleisteten und erhaltenen Anzahlungen** werden mit dem Nennbetrag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert, vermindert um eventuell erforderliche Wertberichtigungen. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken besteht eine Pauschalwertberichtigung.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten angesetzt.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** werden in Höhe der Ausgaben des Berichtszeitraumes angesetzt, soweit diese Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die **latenten Steuern** werden mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 28,4 % berechnet. Aktive latente Steuern ergaben sich aufgrund von Unterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz im Wesentlichen infolge der Bewertung der Pensions-, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellung und der handelsbilanziellen Abschreibung von geringwertigen Vermögensgegenständen sowie aufgrund steuerlicher Verlustvorträge. Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven Steuerüberhangs, auch jenem aus dem Organkreis aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, wurde Gebrauch gemacht.

Das **Gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert bewertet und beträgt zum Stichtag unverändert EUR 1.031.000.

Die **Pensionsrückstellungen** werden nach der Methode der laufenden Einmalprämien (sog. "Projected-Unit-Credit-Methode") unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt. Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Lohn- und Gehaltssteigerungen, die jährliche Anpassung der Beitragsbemessungsgrenze sowie die jährlichen Rentenanpassungen werden berücksichtigt.

Steuerrückstellungen und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken sowie Verpflichtungen und sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr oder weniger werden nicht abgezinst. Zinseffekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes sowie aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeiten werden im Zinsergebnis gezeigt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Fremdwährung**, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsforderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden einzeln mit dem Marktwert am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Die Effektivitätsmessung erfolgt auf Basis der Dollar-Offset-Methode.

Die **Realisierung der Umsatzerlöse** erfolgt für das Auftragsgeschäft aufgrund des unterzeichneten Protokolls über die Inbetriebnahme der jeweiligen Anlagen nach deren Fertigstellung. Das Protokoll der Inbetriebnahme stellt den wesentlichen Übergang der Chancen und Risiken dar.



III. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Bei der Entwicklung des Anlagevermögens wurde von den historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgegangen. Bezüglich des Anlagevermögens verweisen wir auf das Anlagengitter (Anlage zum Anhang).

Bezüglich der Finanzanlagen verweisen wir auf Punkt V. 11. Anteilsbesitz.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen TEUR 12.804 (Vorjahr: TEUR 5.407). Dabei haben TEUR 12.804 (Vorjahr: TEUR 5.130) eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 277) eine Restlaufzeit von 1 bis 3 Jahren.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um abziehbare Vorsteuer, Forderungen gegenüber Förderträgern und sonstige Forderungen mit einer Fälligkeit von unter einem Jahr.

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 9.551 (Vorjahr: TEUR 8.685) betreffen Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von TEUR 4.531 (Vorjahr: TEUR 7.355) und Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 25) sowie Forderungen aus einem verzinslichen Darlehen in Höhe von TEUR 5.013 (Vorjahr: TEUR 1.306) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

4. Aktive latente Steuern

Die Aktiven latenten Steuern beruhen im Wesentlichen aus in den nächsten fünf Jahren nutzbaren steuerlichen Verlustvorträgen und wurden mit einem Steuersatz von 28,4 % berechnet. Der ausschüttungsgesperrte Betrag nach § 268 Abs. 8 HGB beträgt TEUR 10.702 (Vorjahr: TEUR 9.370).

5. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt TEUR 32.993 (Vorjahr: TEUR 32.993).

6. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen betragen, unverändert zum Vorjahr, TEUR 5.158 und sind vollständig den anderen Gewinnrücklagen zuzuordnen.

7. Pensionsrückstellungen

Den Berechnungen liegen die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Verwendung des Zinssatzes von 1,90 % p.a. (Durchschnittszinssatz der vergangenen 10 Jahre für eine pauschale Laufzeit von 15 Jahren) (Vorjahr: 1,83 %) zugrunde. Es wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen mit 2,0 % (Vorjahr: 2,0 %), die jährlichen Steigerungen der Beitragsbemessungsgrenze um 2,0% (Vorjahr: 2,0 %) sowie die jährliche Rentenanpassung mit 2,0% (Vorjahr: 2,2 %) berücksichtigt. Für die Berücksichtigung der Fluktuation wurden standardisierte Erfahrungswerte verwendet.

Rückstellungspflichtige Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.410 (Vorjahr: TEUR 1.506). Deckungsvermögen mit einem Aktivwert von TEUR 204 (Vorjahr: TEUR 198) wurde mit bestehenden Verpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Als Deckungsvermögen wurden folgende zweckexklusiven, verpfändeten und insolvenzgeschützten Vereinbarungen klassifiziert: verpfändete Rückdeckungsversicherung mit einem Erfüllungsbetrag von TEUR 204 (Vorjahr: TEUR 198). Der in den Brutto-Pensionsrückstellungen enthaltene Zinsaufwand für das abgelaufene Geschäftsjahr beträgt TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 22).

Bei einer Erhöhung des Rechnungszinssatzes auf 1,96 % (Durchschnittszinssatz der vergangenen sieben Jahre zum 31. Dezember 2024) ergäbe sich eine Verpflichtung von TEUR 1.605; der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich somit auf TEUR -9, da dieser negativ ist, besteht keine zusätzliche Ausschüttungssperre.

Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß versicherungsmathematischem Gutachten bzw. den Mitteilungen der Versicherer.

8. Steuerrückstellungen

Zum Bilanzstichtag waren Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 85 zu bilden (Vorjahr: TEUR 0).

9. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 13.918 (Vorjahr: TEUR 12.317) setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Personalbezogene Rückstellungen	7.932	7.147
Garantieleistungen und nachlaufende Abrechnungen	3.449	2.914
Ausstehende Rechnungen	2.039	1.867
Übrige	498	389
Summe	13.918	12.317

Bei den personalbezogenen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Gleitzeitguthaben in Höhe von TEUR 5.379 (Vorjahr: TEUR 4.154), aus Urlaubsansprüchen in Höhe von TEUR 653 (Vorjahr: TEUR 493), für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 646 (Vorjahr: TEUR 673) und für Jubiläen in Höhe von TEUR 270 (Vorjahr: TEUR 250).

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverbindlichkeiten und Jubiläumsverpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit einem ihrer Restlaufzeit (mittlere Duration) entsprechenden Rechnungszins nach Maßgabe der Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag abgezinst. Den Berechnungen liegt die Verwendung des Zinssatzes von 1,48 % p.a. (Vorjahr: 1,04 % p.a.) zugrunde. Es wurden Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,0% p.a. (Vorjahr: 2,0 %) und jährliche Steigerungen der Beitragsbemessungsgrenze in Höhe von 2,0 % p.a. (Vorjahr: 2,0 %) berücksichtigt.

Die Gesellschaft hat Rückstellungen für Garantieleistungen und für nachlaufende Abrechnungen mit Lieferanten und für noch zu erbringende Leistungen auf bereits abgerechnete Aufträge in Höhe von TEUR 3.449 (Vorjahr: TEUR 2.914) gebildet. Ursächlich für die Höhe des Rückstellungsanteils für nachlaufende Abrechnungen sind Verpflichtungen zu Nacharbeiten und Optimierungen für im aktuellen Geschäftsjahr und in Vorjahren abgerechnete Aufträge. Wegen der durchgehenden Nutzung der gelieferten Anlagen durch die Kunden konnten noch nicht alle Maßnahmen umgesetzt werden.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 498 (Vorjahr: TEUR 389) setzen sich im Wesentlichen aus Rückstellungen für Prüfungsgebühren sowie Jahresabschlussarbeiten in Höhe von TEUR 204 (Vorjahr: TEUR 185), Rückstellungen für Berufsgenossenschaft TEUR 99 (Vorjahr: TEUR 41), Rückstellungen für Versicherungen TEUR 52 (Vorjahr: TEUR 0), Rückstellungen für Drohverluste TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 0) und Rückstellungen für Finanznebenkosten TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 144) zusammen.

10. Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 10.005 (Vorjahr: TEUR 10.000). Die gesamten Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf TEUR 7.501 (Vorjahr: TEUR 5.351). Die gesamten Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen offene Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 72 (Vorjahr: TEUR 306) betreffen den laufenden Lieferungs- und Leistungsverkehr mit einer Laufzeit von je unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen mit TEUR 25.000 (Vorjahr: TEUR 25.000) ein in 2020 und 2021 gewährtes Darlehen der einzigen Gesellschafterin mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr. Die Verlängerung des Darlehens ist um weitere zwei Jahre vorgesehen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 3.895 (Vorjahr: TEUR 2.336) und haben eine Laufzeit von unter einem Jahr. Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt in Höhe von TEUR 3.463 (Vorjahr: TEUR 1.918).

Der Gesamtbetrag aller Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt TEUR 0.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 148.936 (Vorjahr: TEUR 63.324) stammen überwiegend aus der Lieferung spezialisierter Fertigungsanlagen und setzen sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt zusammen:

	2024	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Westeuropa (inkl. Inland)	114.764	30.051



	2024 TEUR	Vorjahr TEUR
Nordamerika	5.744	13.810
Asien/Pazifik	26.666	14.134
Osteuropa	1.762	5.329
Summe	148.936	63.324

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 4.150 (Vorjahr: TEUR 3.467) enthalten im Wesentlichen Erträge aus Zuschüssen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte TEUR 1.144 (Vorjahr: TEUR 1.116), Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 603 (Vorjahr: TEUR 332), Erträge aus der Weiterbelastung von konzerninternen Verwaltungsumlagen in Höhe von TEUR 1.487 (Vorjahr: TEUR 1.089) und periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 175 (Vorjahr: TEUR 106).

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 23.460 (Vorjahr: TEUR 22.064) enthalten im Wesentlichen Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 2.083 (Vorjahr: TEUR 2.013), vertriebs- und verwaltungsnahen Aufwendungen wie Lizenzen und Instandhaltungskosten in Höhe von TEUR 1.306 (Vorjahr: TEUR 1.672), Aufwendungen für Leiharbeitnehmer in Höhe von TEUR 6.185 (Vorjahr: TEUR 4.329), Aufwendungen für befristete Überlassung von Rechten TEUR 1.265 (Vorjahr: TEUR 1.126), Aufwendungen für Provisionszahlungen an Handelsvertreter TEUR 1.563 (Vorjahr: TEUR 2.167), Reisekosten TEUR 4.072 (Vorjahr: TEUR 2.207), Aufwendungen aus Kursverlusten in Höhe von TEUR 271 (Vorjahr: TEUR 618) und periodenfremde Aufwendungen TEUR 197 (Vorjahr: TEUR 939).

4. Erträge aus Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Erträge aus Beteiligungen (Vorjahr: TEUR 2.270) bei der Broetje-Automation GmbH verbucht.

5. Ertrag aus Gewinnabführungsverträgen

Von der Compose2Compete GmbH wurden im Geschäftsjahr 2024 Erträge in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 25) an die Broetje-Automation GmbH abgeführt.

6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Zinserträge aus gewährten Darlehen an verbundene Unternehmen betragen TEUR 145 (Vorjahr: TEUR 31).

7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 969 (Vorjahr: TEUR 989) resultierten insbesondere mit TEUR 375 (Vorjahr: TEUR 375) aus Darlehensverpflichtungen gegenüber der alleinigen Gesellschafterin und mit TEUR 506 (Vorjahr: TEUR 533) aus Zinsaufwendungen gegenüber externen Banken.

8. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Im Geschäftsjahr 2024 waren keine Abschreibungen auf Finanzanlagen bei der Broetje-Automation GmbH notwendig (Vorjahr: TEUR 463).

9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen TEUR -1.462 (Vorjahr: TEUR -4.385). Davon entfallen auf aktive latente Steuern TEUR -1.332 (Vorjahr: TEUR -3.576) und TEUR 229 (Vorjahr: TEUR 0) aus Gewerbesteuerrückerstattungen für Vorjahre.

V. Sonstige Angaben

1. Organe der Gesellschaft

Hauptberuflich tätige Geschäftsführer der Gesellschaft waren Herr Lutz Neugebauer (Chief Executive Officer - CEO), Varel, Herr Dr. Axel Peters (Chief Technology Officer - CTO), Bremen, und Herr Jianxian Dai (Chief Financial Officer - CFO), Shanghai, China.

Die Gesellschaft macht von der Regelung des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 319 (Vorjahr: TEUR 298).



2. Geschäfte mit nahestehenden Personen

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen entsprechend § 285 Nr. 21 HGB zu marktüblichen Konditionen wurden nicht getätigt.

3. Mitarbeiterzahl

Im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 wurden im Durchschnitt ohne Berücksichtigung von Auszubildenden 458 (Vorjahr: 398) Mitarbeiter beschäftigt. Zudem beschäftigte das Unternehmen im Durchschnitt 39 (Vorjahr: 32) Auszubildende. Temporäre Mitarbeiter wurden im Durchschnitt 59 beschäftigt (Vorjahr: 52).

Die Aufteilung ergibt sich im Jahresdurchschnitt wie folgt:

	Ø 2024
Gewerbliche	371
Angestellte	87
Zwischensumme	458
Auszubildende	39
Gesamt	497

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen

	31.12.2024 TEUR	Vorjahr TEUR
bis 1 Jahr	2.201	2.076
über 1 Jahr	26.232	26.342
davon über 5 Jahre	18.184	18.734
	28.433	28.418

Es bestehen keine Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen gegenüber verbundenen Unternehmen.

5. Schwebende Verpflichtungen aus Absatzgeschäften

Provisionsverpflichtungen gegenüber ausländischen Handelsvertretern entstehen rechtlich mit Erhalt der zugrundeliegenden Zahlung durch den Kunden sowie wirtschaftlich nach Ausführung des Geschäfts. Bei termingerechter Ausführung und Zahlung erwarten wir Provisionszahlungen von TEUR 303 (Vorjahr: TEUR 593) innerhalb eines Jahres.

6. Off-Balance-Sheet-Geschäfte

Über den in vorstehend angegebenen Verpflichtungsumfang enthaltenen Rahmen hinaus wurden "Off-Balance-Sheet"-Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB nicht getätigt. Der Abschluss der darin enthaltenen Miet- und Leasinggeschäfte - die insbesondere die Anmietung der Geschäftsräume der Gesellschaft umfassen - trägt auch zur Minderung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko jeweils beim Vermieter bzw. Leasinggeber. Die finanzielle Auswirkung für zukünftige Zahlungen entspricht einem Barwert von TEUR 25.398 (Vorjahr: TEUR 25.282).

7. Devisentermingeschäfte und Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente werden zur Absicherung von Risikopositionen aus Währungsschwankungen eingesetzt. Die Sicherungsgeschäfte decken Währungsrisiken aus gebuchten Grundgeschäften (Fertigungsaufträge) ab. Zum Bilanzstichtag wurden erwartete Zahlungseingänge und Zahlungsausgänge aus USD-Geschäften in Höhe von TUSD 63.923 (TEUR 57.358) im Rahmen von Cashflow Hedges mit USD-Terminverkäufen in gleicher Höhe zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB zusammengefasst.

Aufgrund der Erwartung einer vollständigen Kompensation der USD-Wertänderungen im Zeitraum Januar 2025 bis Mai 2027 wurden sich ausgleichende Kursgewinne und -verluste in Höhe von TEUR 3.389 (Vorjahr: TEUR -1.221) nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst. Es wird die Einfrierungsmethode verwendet.

Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert von TEUR 9.866 haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (Vorjahr: TEUR 30.921).

Risiko	Grundgeschäft		Sicherungsinstrument		
Variable	Art	Art	Betrag	Risiko	Betrag
USD	erwarteter Zahlungsstrom	erwarteter USD Zahlungseingang	TUSD 63.923/ TEUR 57.358	USD Terminverkauf	TUSD 63.923/ TEUR 57.358
USD	erwarteter Zahlungsstrom	erwarteter USD Zahlungsausgang	TUSD 0,5/ TEUR 0,4	USD Terminankauf	TUSD 0,5/ TEUR 0,4
Risiko Variable	Art	Art der Bewertungseinheit	Prospektive Effektivität		
USD	Erwarteter Zahlungsstrom	Micro Hedge	Laufzeit- und Volumenkongruenz		
USD	Erwarteter Zahlungsstrom	Micro Hedge	Laufzeit- und Volumenkongruenz		

Die Effektivität aller Bewertungseinheiten wird im Rahmen von regelmäßigen Effektivitätsmessungen nach der sog. Dollar-Offset-Methode überprüft.

8. Haftungsverhältnisse

Im Rahmen der Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit haftet die Gesellschaft für bereitgestellte Avallinien, die zum Bilanzstichtag mit einem Volumen in Höhe von TEUR 12.000 (Vorjahr: TEUR 10.798) in Anspruch genommen waren.

Risiken aus einer Inanspruchnahme sind derzeit nicht erkennbar, da an der Bedienung der durch die Avalkredite besicherten Leistungsverpflichtungen nach den Erfahrungen der Vergangenheit sowie den Kenntnissen über die aktuelle wirtschaftliche Lage des begünstigten Unternehmens keinerlei Zweifel bestehen.

9. Abschlussprüferhonorar

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das abgeschlossene Geschäftsjahr beträgt TEUR 101,9. Es betrifft Abschlussprüfungsleistungen (HGB) in Höhe von TEUR 67,0 sowie andere Bestätigungsleistungen (IFRS) in Höhe von TEUR 34,9.

10. Konzernabschluss

Die Shanghai Electric Group Company Limited, Shanghai, Volksrepublik China, stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen des Konzerns auf. Der Jahresabschluss der Broetje-Automation GmbH, Rastede, wird in den Konzernabschluss der Shanghai Electric Group Company Limited einbezogen. Die Erstellung erfolgt im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind. Dieser Konzernabschluss wird auf der Hong Kong Exchanges and Clearing Market Website offengelegt (<https://www1.hkexnews.hk/search/titlesearch.html?lang=en>).

11. Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigen-Kapital ¹⁾ TEUR	Ergebnis ¹⁾ TEUR
Compose2Compete GmbH, Rastede	100,0	25	0 ²⁾
BA France S.A.S., Colomiers/Frankreich	100,0	3.930	2074
Broetje-Automation UK Ltd., London, Großbritannien	100,0	-1.268	-190
BROETJE Automation-USA Inc., Buffalo, New York, USA	100,0	701	-3.447
Broetje Automation Equipment (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100,0	3.779	305
BA Russia LLC, Moskau, Russland	100,0	-19	-14
BA Japan K.K., Nagoya, Japan	100,0	-928	10

1) Inland: Abschlüsse nach HGB; Ausland: Abschlüsse nach IFRS; Stand 31.12.2024



2) Das Ergebnis wird aufgrund eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von der Broetje-Automation GmbH übernommen.

Rastede, den 14. Mai 2025

Broetje-Automation GmbH

Lutz Neugebauer

Dr. Axel Peters

Jianxian Dai

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.791.985,19	302.327,61	0,00	15.094.312,80
2. Geschäfts- oder Firmenwert	7.087.813,49	0,00	0,00	7.087.813,49
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	83.649,53	0,00	83.649,53
	21.879.798,68	385.977,14	0,00	22.265.775,82
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	2.410.680,40	650.477,72	0,00	3.061.158,12
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.976.036,63	452.842,45	0,00	5.428.879,08
	7.386.717,03	1.103.320,17	0,00	8.490.037,20
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.173.211,86	0,00	0,00	15.173.211,86
	15.173.211,86	0,00	0,00	15.173.211,86
	44.439.727,57	1.489.297,31	0,00	45.929.024,88
Abschreibungen				
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	31.12.2024
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.334.023,27	1.597.899,86	0,00	12.931.923,13
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.977.704,75	366.936,15	0,00	5.344.640,90

	Abschreibungen			31.12.2024 €
	01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	16.311.728,02	1.964.836,01	0,00	18.276.564,03
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.571.626,54	167.875,92	0,00	1.739.502,46
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.399.054,62	433.958,02	0,00	3.833.012,64
	4.970.681,16	601.833,94	0,00	5.572.515,10
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	21.282.409,18	2.566.669,95	0,00	23.849.079,13
Restbuchwerte				
			31.12.2024 €	31.12.2023 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.162.389,67	3.457.961,92
2. Geschäfts- oder Firmenwert			1.743.172,59	2.110.108,74
3. Geleistete Anzahlungen			83.649,53	0,00
			3.989.211,79	5.568.070,66
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen			1.321.655,66	839.053,86
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.595.866,44	1.576.982,01
			2.917.522,10	2.416.035,87
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			15.173.211,86	15.173.211,86
			15.173.211,86	15.173.211,86
			22.079.945,75	23.157.318,39

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Broetje-Automation GmbH, Rastede



Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Broetje-Automation GmbH, Rastede, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Broetje-Automation GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, den 26. Mai 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Geers, Wirtschaftsprüfer

ppa. Holger Schreiber, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde noch nicht festgestellt.